

## Quälende Fragen

Wenn das ungeborene Kind plötzlich stirbt

Allein im ersten Halbjahr verzeichnete das Südklinikum Nürnberg 36 Fehlgeburten und vier Totgeburten. Ein betroffenes Elternpaar wohnt in unserer Gemeinde. Ihnen ist es ein Anliegen, Mut zu machen und über Gespräche einen tröstenden Weg der Begleitung anzubieten.

Niklas Angermüller war ein Wunschkind, das im 7. Schwangerschaftsmonat ohne erklärbare Ursache verstarb. Wenige Tage vor der niederschmetternden Nachricht hatte Yvonne Angermüller das Baby noch gespürt. Die Schwangerschaft war ganz normal verlaufen. Dann kam bei einer Routineuntersuchung die niederschmetternde Nachricht, dass keine Kindsbewegung und keine Herztöne mehr feststellbar waren. Die Geburt wurde mit einleitenden Medikamenten in die Wege geleitet – eine Totgeburt. Zumindest für 30 Stunden durfte Yvonne Angermüller ihren Sohn bei sich behalten. „Dann musste ich ihn wieder hergeben.“

### „Ich habe Dich geboren, ohne Dir Leben zu schenken“

Mit diesem Trauma mussten Yvonne Angermüller und Ihr Mann Oliver erst einmal klarkommen. Bis heute wissen sie nicht, warum Niklas im Bauch der Mama gestorben ist. Hebamme Kristina Schröder weiß, dass die Frage nach dem Warum die Betroffenen quälend beschäftigt. „Infektionen oder auch eine Plazentastörung können eine Ursache sein. In vielen Fällen erfährt man den Grund nicht.“

### Projekt „Schmetterlingskinder“ hilft

Yvonne Angermüller hat sich in der schweren Zeit im Südklinikum gut betreut und aufgehoben gefühlt. Sie folgte dem Rat ihrer Nachsorgehebamme, für das Krankenhaus eine Patenschaft für die Klinikbox des Projekts „Schmetterlingskinder“ zu übernehmen. „Das macht den Tod meines Sohnes nicht ganz so sinnlos.“ Das Projekt wurde von betroffenen Müttern organisiert und finanziert sich über Spenden und Patenschaften. Ehrenamtliche nähen, stricken und häkeln für die verstorbenen Kinder, für die normale Babykleidung meist zu groß ist, und bringen sie in die Klinikbox. Dieses Angebot ermöglicht den Eltern ein schöneres Abschied nehmen von ihrem toten Kind. Außerdem gibt die Initiative mit viel Verständnis wertvolle Hilfestellung und Beratung, um den Schicksalsschlag zu verarbeiten. Auch Yvonne Angermüller möchte Betroffenen vor Ort oder in der näheren Umgebung Hilfe anbieten und steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Sie kann aus eigenem Erfahrung die Kraft schöpfen, betroffenen Eltern beizustehen. Gerne machen wir an dieser Stelle auf dieses Angebot aufmerksam.

Kontakt: Yvonne Angermüller, Tel. 09170 / 94 37 65  
Infos: [www.klinikaktion-der-schmetterlingskinder.de](http://www.klinikaktion-der-schmetterlingskinder.de)  
[www.netz-fuer-trauernde-eltern.de](http://www.netz-fuer-trauernde-eltern.de)